

# Hans Fischer schaut zurück...

... als die Panther Iserlohn rauswarfen



*Eine nervenaufreibende Serie gegen Iserlohn fand seine Zuspitzung, berichtet Kultkommentator Hans Fischer. Fotos: Bösl & Meyer / kbumm*

„Es ging also in Spiel 7 der Viertelfinalserie 2015. Der ERCI und die Iserlohn Roosters lieferten sich eine packende Serie, die nun also ihre Zuspitzung fand. Die Roosters waren voller Selbstvertrauen, hatte doch der Stadionsprecher nach Spiel 6 Mannschaft und Fans folgenden Satz mit auf den Weg nach Ingolstadt gegeben: „Wir sehen uns im Halbfinale wieder!“ Dass es nicht so kam, lag aber an zwei Gründen: Starken Panthers und der einzigen Fehlentscheidung der Serie des Iserlohner Coaches Jari Pasanen.

Los ging es für den ERC aber alles andere als glücklich. Cody Sylvester brachte die Gäste in der ausverkauften Saturn Arena früh in Führung und traf damit ins Panther-

Herz. Dort aber spielte sich dann die richtige Reaktion ab. Die Panther spielten entflammt auf. Sie drehten die Partie und dominierten.

## **Langes Einsatz kam sichtbar zu früh**

Bislang hatte sich Iserlohn aufs eigene Torwartspiel verlassen können. Zu diesem siebten Spiel aber schenkte Pasanen Mathias Lange wieder das Vertrauen. Der Roosters-Stammgoalie hatte davor wegen einer Verletzung pausiert – und im Spiel sah man, dass der Einsatz für den Deutsch-Österreicher zu früh kam. Den zweiten ERC-Treffer durch Brandon Buck hatte er auf dem Gewissen. Es war das Siegtor des Spiels, ach was, der ganzen Serie.



Alex Picard (oben Mitte) bejubelt mit John Laliberte und Jeffrey Szwec das Ausgleichstor. Björn Barta (unten), bereit für den Zweikampf.

Die Erleichterung war bei allen groß, die Panther demonstrierten im restlichen Spiel ihre Macht und gewannen am Ende mit 6:1. Der Bann war gebrochen.

Die Panther sollten im Halbfinale auf Düsseldorf treffen, die dem ERC vor dem Entscheidungsspiel über das Kurznachrichtenportal Twitter viel Erfolg gegen die Roosters gewünscht hatten. Schließlich, so der Spott der DEG, spiele nun wirklich niemand gerne gegen Iserlohn. In der Tat war die Serie für alle Beteiligten auch mental anstrengend gewesen und

jeder war froh, dass das Viertelfinale nun Geschichte war und noch dazu erfolgreich absolviert war.

Jeder hatte das Gefühl, dass Düsseldorf (die gegen Hamburg eine ähnlich giftige Serie erlebt hatten) keine so harte Nuss werden würde wie Iserlohn. Aber zumindest zu Beginn sahen sich die Leute getäuscht, denn Düsseldorf hatte einen Kraken als Trumpf.

Mehr dazu, liebe Panther-Fans, lesen Sie in der nächsten Ausgabe des ERC Express.“

